

Bezugspreis:
Viertel 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mk. bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wettervorhersagen von
Maffauer.
3. Gewinnliste der Preis-Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die stehengehaltene kleine Seite oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 10 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Nach 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Ab 11
wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Dierzerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 74.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 31. März 1915.

46. Jahrgang.

Fortdauer der Karpathenschlacht Ein Ehrentag des ostpreussischen Landsturms.

Schwere russische Verluste.

4600 Russen Kriegsgefangene.

Deutscher Tagesbericht vom 29. März.

WB. Großes Hauptquartier, 30. März.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es fanden nur Artillerie- und Sappenkämpfe
statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Beim Kampf um Tauraggen, der zur Be-
sehung des Ortes führte, hat sich nach Meldung des
dort anwesenden Prinzen Joachim von Preußen
der ostpreussische Landsturm brillant
geschlagen und 1000 Gefangene gemacht.

Bei Krasnopol erlitten die Russen
sehr schwere Verluste; sie hatten etwa
2000 Tote. Unsere Leute aus den dortigen
Kämpfen belief sich bis gestern Abend auf

3000 Gefangene, 7 Maschinengewehre,
1 Geschütz u. mehrere Munitionswagen.

An der Szukwa bei Klimki wurden bei
einem mißglückten feindlichen Angriff 2 rus-
sische Offiziere und 600 Mann gefan-
gen genommen.

In der Gegend von Olzyna (linkes Omulew-
Ufer) wurden 2 russische Nachtangriffe
abgewiesen.

Ubergangsversuche der Russen an der unteren
Bzura wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

WB. Wien, 30. März. Amtlich wird verlaut-
bart, 30. März 1915:

In der Karpathenfront entwickelten sich gestern
im Raum südlich und östlich Lupkow wieder
heftigere Kämpfe. Starke russische
Kräfte gingen erneut zum Angriff vor;
bis in die Nacht dauerte der Kampf an. Der
Feind erlitt große Verluste und wurde
überall zurückgeschlagen.

Zwischen dem Lupkower Sattel und dem Ugo-
ler Bach wurde ebenfalls hartnäckig ge-
kämpft.

Von den vor Przemyśl zuletzt gestandenen
russischen Kräften wurden bei den Angriffen südlich
Dzerań die Truppen einer Division konstatirt.
In Südbulgarien am Danajez und in Russisch-
Polen ist die Situation unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ueber den Russeneinfall in den Memeler Kreis

gibt der preuß. Landtagsabg. Dr. Gabelot-
Pröfols im Verl. Lokalan. einen interessanten Be-
richt, aus dem wir nachstehende Ausführungen
wiedergeben:

Am Mittwoch früh drangen größere russ. Trup-
pen aus der Richtung des russ. litauischen Städt-
chens Gardsen auf den Kirchort Dabellen vor.
Unsere Landsturmkräfte verteidigten mit den da-
nebenliegenden Granatberg, auf dem einige Kan-
onen postiert waren. Doch vor dem weit über-
legenen und unaufhaltbar vordringenden Feinde
konnte sie nicht lange standhalten. Bald ergossen
sich plündernd, sengend und mordend die Russen
über die freundlichen Ortschaften des nörd-
lichen Litauen. Vor ihnen flohen jammernd und
furchterfüllt die Bewohner. Rauchwolken am
Lage und Feuerzeichen in der Nacht beschränkten
ihre Schritte. Schon waren die russischen Ka-
valleriepatrouillen, Schrecken und Jucht verur-
sachend, in die benachbarten Dörfer eingedrungen.
Aber auch ein Militärzug nach dem andern wurde
auf dem Pröfols Bahnhof ausgeladen. In-
zwischen waren die Russen, ohne Widerstand zu fin-
den am Donnerstag bis vor die Tore von Memel
gedrungen; Feuer und Mord bezeugten ihren
Weg. Der Landsturm bemühte sich Memel zu hal-
ten; es kam abends zu einem heißen Gefecht vor
dem Steintor zu Memel und dann an den Dörfer-
brücken, wo die Maschinengewehre noch reichliche
Opfer forderten. Mit Gurraufen stürmten die
Russen in die Stadt. Der Landsturm brachte sich
mittels Dampfzähre auf die Rehrung in Sicher-
heit.

Die Bevölkerung der Stadt war nicht im min-
desten auf den Ueberfall durch die Russen vorbe-
reitet. Jetzt eilten Tausende, aufgeschreckt durch das
Gehölz der durch die Straßen sprengenden Kosaken,

zum Gasse, um die Rehrung zu erreichen. Nur
ein Teil konnte zu Schiff hinüber. Es entspannen
sich heisse Kämpfe an der Anlegestelle. Geschrei
der Kinder, das Jammern der Frauen, die Todes-
angst auf vielen Gesichtern waren entsetz-
lich. Andere eilten nach dem Vorort Schmelz, um
den einzigen Ausweg aus der Stadt nach Süden
zu erreichen. Die Kugeln der Kosaken pflüchten
bereits hinter den Flüchtenden her. Viele Hunderte
eilten über das morose Eis des Daffs auf die un-
wirtliche Rehrung, um im entsetzlichen Schneesturm
bei 15 Grad Kälte den drei Meilen langen Weg
in ständiger meterhohem Schnee nach dem Bade-
ort Schwarzort zu gelangen. Es war gerade die
Zeit, da ein orkanartiger Sturm aus über Berlin
tobte. Man dachte sich Frauen, darunter alte und
ranke, mit Kindern auf den Armen und an der
Hand, in der bittersten Kälte mehrere Meilen weit
durch tiefen Schnee mit Gedächtnis schleppten! Es
wurde berichtet, daß manche Frauen mit Kindern vor
Erschöpfung und Kälte im Schnee erstarrt und um-
gekommen sei. Manche haben Gesicht, Hände und
Füße erfroren. Bald war Schwarzort überfüllt.
Die übrigen Dörfer südlich Memel wurden eben-
falls mit Flüchtlingen überdeckt, jedes Haus
war überfüllt. Im Gemeindefaß zu Pröfols
waren an 70 Kinder und Erwachsene zu verpfle-
gen; jeder trug sein Leid. Verirrte Kinder wein-
ten nach ihren Eltern, Mütter bejammerten ihre
verlorenen und verlaufenen Kinder. Ein er-
schütterndes Bild!

Unterdessen begann das Schreckensregiment in
Memel. Fast jedes Haus wurde von Russen durch-
sucht, die Schränke und Behälter durchwühlt, dabei
alle Wertgegenstände geraubt; die Taschen der Männer
wurden durchsucht, Uhren und Geld ihnen entzogen.
Dabei hat eine Anzahl von Personen den Tod er-
litten. Manche Frauen und Mädchen sind über-
haupt mißhandelt worden. Bald lagen auf den Straßen
einzelne Leichen ungeschützter Leute. Der weitest-
größte Teil der Leiden wurde geplündert; überall
sicht man zerfallene Fenster, zerbrochene Türen.
Ein Geldwarenlager ist bis auf einige Wand-
uhren völlig ausgeräumt. Die Soldaten verlang-
ten meist nach Branntwein, und bald machten sich
auch die Folgen der Trunkenheit bemerkbar. Im
Vorort Sudzargen führten die Russen einen
angelegenen, ehrenwerten Bürger, welcher eine ar-
beitliche Anzahl Flüchtlinge bei sich aufgenommen
hatte, mit fünfzehn männlichen Flüchtlingen am
Freitag Abend hinaus vor die Stadt, markier-
ten die Reute, indem sie dem einen beifällig-
weise mehr als zehn Bajonettstiche in
Beine und Unterleib versetzten, ihm den Un-
ter- und Oberarmel brachen und ihn erst auf
stehendes Betteln zwangen. Ich selber habe die so
gerichtete Reide vorgeföhren in Menschenknecht ge-
nommen. Die anderen Mitführausgeführten ver-
fielen ebenfalls dem Tode. Welch bestialische
Mordart gegenüber unschuldigen und ungeschütz-
ten Leuten! Der zweite Bürgermeister von Me-
mel, Bokels, wurde durch Bajonettstiche lebensge-
fährlich verletzt. Eine Unmenge von Flüchtlingen
aus dem Landkreise hatte sich mit Futurocken und
Gabe in die Stadt geflüchtet. Sehr viele von ihnen
wurden nach Russland transportiert, sind aber
dann, etwa 3000 an Zahl, von unseren Truppen in
Krotzingen wieder befreit worden. Mehrere
Gutsbesitzer und Bauern sind getötet; in
Grammen hat ein etwa 80jähriges Gutbesitzer-
paar die Russen freundlich bewirte, dafür haben
diese den Leuten mit Genscherkosen die Schädel
zertrümmert. Soll denn für solche Schand-
taten keine Wiedervergeltung, wie sie
von unserer obersten Heeresleitung verkündet ist,
geübt werden? Solche himmelschreienden
Mordtaten müssen irgendwie gesühnt werden
und verlangen eine gezeigte Nach-
faul.

Die Schreckensherrschaft der Russen dauerte glück-
licherweise nicht lange, sonst wäre der Sommer un-
übersehbar geworden. Sonntag Abend rückte unsere
Infanterie zum Sturm gegen Memel vor. Bei
den Vororten Sudzargen und Janischken
kam es zu blutigem Kämpfen; die zurückgebliebenen
Russen eilten in die Stadt. Es entspann sich ein
Strobenkampf der Schmelz der Vibauer Straße
färbte sich blutrot. Bald war Memel frei. Eine
Anzahl der Nordbrenner wurde ge-
fangen. Einige verwundete Russen sah ich vor-
gestern im Vorort. Ein Lazarettgehilfe meinte:
„Es ist schwer, Mörder mit Liebe zu behandeln,
aber man tut's!“

Zur Lage im Osten.

Auf den mißglückten feindlichen Anschlag gegen
den äußersten Rißel Ostpreußens haben unsere
Truppen mit einem Gegenstoß geantwortet, der die
Russen aus Tauraggen geworfen hat und sie noch
1000 Gefangene kostete. Bei diesen Kämpfen um
Tauraggen hat sich besonders der erprobte ost-
preussische Landsturm ausgezeichnet und den Russen
schwere Verluste beibracht. Höchst bezeichnend
ist es, daß die russische Heeresleitung die Fort-
schleppung von deutschen Einwohnern aus
der Gegend zwischen Memel und Tilsit in einer
Weise zu erklären sucht, der man die bewußte Lüge
am Gesicht ansieht. Die Leute sollen sich auf der
Flucht verlassen haben, ohne einen Ausweg finden
zu können. Es gehört die eiserne Stirn des Groß-
fürsten Nikolai dazu, mit derartigen Behauptungen
vor die Welt treten, und der erreichte Erfolg
wird darin bestehen, daß auch Leser, die den amt-
lichen russischen Berichten noch Glauben zu schenken
geneigt waren, davon geheilt sind. Ein Gewinn
liegt allerdings darin, daß die russische Heereslei-
tung vor dem Treiben ihrer eigenen Truppen einen

Schreck empfunden hat und sich zu entschuldigen
sucht; sie sieht also ein, daß derartige Barbareien
sie selbst schädigen. Zunächst sorgen deutsche Waffen
dafür, daß keine Wiederholung dieser Ausfälle vor-
kommt. Bei der Station Bihoviski an der Bahn
Erdkühnen-Kowno auf dem rechten Ufer der
Sesjowa ist ein feindlicher Angriff unter den
schwersten russischen Verlusten abgewiesen worden.
In der Gegend von Sumalki, halbwegs nach dem
östlich gelegenen Seinnie bei Krasnopol sind uns
über 3000 Gefangene in die Hand gefallen sowie
7 Maschinengewehre. Es befand sich eine Schwa-
dron Garde-Mann mit ihren Pferden. Russland
besitzt zwei Garde-Mannregimenter, von denen das
Regiment Kaiserin zur 2. Garde-Kavallerie-Divi-
sion in St. Petersburg gehört, während das des
Kaisers mit den Grodnos-Dukaten zusammen die
selbständige Garde-Kavalleriebrigade in Warschau
bildet. Sie tragen fast genau die Uniform der
preussischen 2. und 3. Garde-Mann, also rote und
gelbe Abzeichen und sind sehr bevorzugte Truppen-
teile.

Sven Hedén über die Russengreuel in Memel.

Stockholm, 29. März. (Etr. Ref.) Sven
Hedén schildert in einem Drahtbericht aus
Königsberg an das „Aftonsbladet“ die Ruf-
sentage in Memel. Er kam in Memel am 26.
März, am Tage nach dem Abzug der Russen an.
„Die Leichen friedlicher Bürger lagen
noch an den Stellen, wo man sie abgeschlachtet hatte.
Mit einem Dutzend schwer verwundeter Zivilisten
hat Hedén angedroht, unter diesen war ein Junge,
der einen Kolbenstoß über den Schädel erhalten
hatte, u. der zweite Bürgermeister, dieser mit zahl-
reichen Bajonettstichen durch den Körper. Der
Bater eines jungen Mädchens, das zu Tode verge-
waltet worden war, schilderte die Qualen seiner
Tochter. Die Mutter hatte sich aus Gram mit
Kerzen getötet, während der Vater sich aus Ver-
zweiflung die Pulsader geöffnet hatte, aber durch
Eingreifen des Arztes gerettet wurde. Ein 82-
jähriger Lehrer wurde ohne die geringste Veran-
lassung erschossen. Viele ähnliche Fälle könnten
aus Stadt u. Kreis Memel berichtet werden. „Wir
Schweden“, sagt Hedén, „kennen ja allzugut die
unästhetischen Gewalttaten der Russen an
Finnland, aber diese brutale Art Krieg zu füh-
ren, bleibt für alle zivilisierten Europäer unschön.
Nicht ein einziger Zivilist in Memel oder Um-
gebung hatte am Kampfe teilgenommen.“

Russische Humanität.

Budapest, 29. März. (Etr. Ref.) In den leht-
ten Kämpfen in den Karpathen sind, wie „A. G.“
meldet, zahlreiche russische Soldaten ge-
fangen genommen worden, die in Przemyśl
Kriegsgefangene waren. Nach Uebergabe der
Festung waren sie (2000 an der Zahl) sofort aus-
gerüstet und an die Ufster Front gebracht worden,
obwohl sie doch durch die vorwiegende Hungerkur
hart mitgenommen waren. Dort sind sie nun neuer-
lich gefangen genommen worden.

Die Achtung vor dem Leben und der Verteidiger von Przemyśl.

Mailand, 29. März. Der Vertreter der Sera
telegraphische laut Täg. Rundschau seinem Blatte,
daß der russische Generallieutenant Befehl gegeben
habe zur besonders ehrenvollen Behandlung der
Besatzung von Przemyśl. Die Offiziere sollen nicht
in die östlichen Gouvernements abgeschoben, sondern
in Mittelrussland untergebracht und ihnen auch
bisher nicht gestattete Vergünstigungen in weit-
gehendem Maße bewilligt werden. Sera schätzt
die Verluste der Russen vor Przemyśl einschließlich
der ersten Belagerung auf drei Armeekorps oder
120 000 Mann.

Wittes Nachlaß.

Am 18. März erschienen der „Voss. Jtg.“ zu-
folge, in Wittes Wohnung Generaladjutant Ras-
simowitsch, Fürst Trubekoi und ein Vertreter der
Polizei mit dem Auftrag, die hinterlassenen Pa-
piere von staatspolitischer Bedeutung, hauptsächlich
die auf den Finanzanschluß bezüglichen, in Sicher-
heit zu bringen. Alle Papiere wurden untersucht,
ein großer Teil davon mitgenommen. Wittes
Denkschriften wurden in der Wohnung nicht
vorgeföhren. Die Untersuchung wurde durch ein
von Wittes kurz vor seinem Tode angefertigten re-
naues Verzeichnis über den Verbleib lebender Dok-
umente erleichtert. Wittes hinterläßt 500 000 Rubel,
wovon 400 000 sich in Deutschland und nur 100 000
in Petersburg befinden.

Bulgarien bleibt neutral.

WB. Sofia, 29. März. Die Session der So-
branje ist geschlossen worden. Vor der Verlesung
der Schließungsverordnung erklärte der Minister-
präsident, er lege Wert darauf, seine frühere Er-
klärung zu erneuern und gleichzeitig zu unter-
streichen, daß die Regierung bisher die strengste
Neutralität beobachtet habe und weiterhin be-
obachten werde. Sie werde keiner Pression nach-
geben und sich durch keinerlei eitles Versprechen
forttreiben lassen, weil sie der Ansicht sei, daß die
wirklichen Interessen Bulgariens Erwägungen sen-
timentaler Art vorgehen müßten. Das bulgarische
Volk könne Vertrauen zu seiner Regierung haben,
deren Politik dem Lande nur nützlich sein werde.
Bulgarien habe niemandem gegenüber Verpflicht-
ungen. Es könne sich nicht vorzeitig binden, denn
es sei sicher in diesem Falle zu verlieren.

Der Ministerpräsident schloß mit folgenden Wor-
ten an die Deputierten: „Sie kennen das letzte
Wort der Regierung, die Bulgarien den Fried-
den durch die Neutralität geben will. Wenn es
andere gibt, die mutiger und fähiger sind, und ihm

den Krieg geben wollen, mögen sie kommen, um
unseren Platz einzunehmen.“ (Beifall.)

Frankosische Kriegsbilder vom Juni 1914.

Köln, 29. März. Der „Köln. Jtg.“ schreibt ein
Leser: Ich bin in der Lage, Ihnen mitzuteilen, daß
ein in deutscher Gefangenschaft befindlicher fran-
zösischer General sich Versicherungen hat verschaffen
lassen, die als Beweis französischer Kriegsabsichten
von Interesse sind. Der General war zum Führer
einer Territorialbrigade bestimmt, die für den
Kriegsfall der Besatzung von Maubeuge zugeteilt
werden sollte. Nach seiner eigenen Angabe hat der
betreffende General seine Kriegsbilder für Maubeuge
bereits im Juni 1914 erhalten. Das läßt tief
blicken.

General v. Klud.

Mit lebhafter Teilnahme wird man überall in
Deutschland die Nachricht aufgenommen haben, daß
Generaloberst v. Klud bei einer Befichtigung der
vorderen Stellungen seiner Armee eine leichte Ver-
wundung durch eine Schrapnellkugel erlitten hat.
Sein Befinden ist zufriedenstellend, und wir hoffen,
daß er bald wieder völlig hergestellt sein wird. Der
Belagzug hat ihm Gelegenheit gegeben, hohe
Führereigenschaften zu zeigen. Meister-
haft leitete er die erste Armee während des Vor-
marsches durch Belgien und Nordfrankreich bis zur
Marne. Noch glänzender war die Geschicklichkeit,
mit der er dann, als die deutschen Heere in die Linie
zurückgingen, die sie im weitestlinden noch jetzt hal-
ten, die drohende Umfesselung durch weit über-
legene feindliche Kräfte von Westen her zu vereiteln
suchte. Die hingebende Ausdauer und Tapferkeit
seiner Truppen hätte wohl kaum gerügt, die Ge-
fahr zu überwinden, wenn nicht die geniale Lei-
tung der Operationen hinzukommen wäre. Wäh-
rend des Stellungskrieges erforderten Truppenteile
seiner Armee den schönen Erfolg bei Soissons, den
die Franzosen selbst eintäumen mußten, wenn sie
auch seine Bedeutung dadurch zu vermindern be-
strebten, daß sie den Grund in dem Sodapolder
der Aisne und den fortgeschrittenen Brücken suchen
wollten. Generaloberst v. Klud ist am 20. Mai 1846
in Münster geboren, trat 1865 in das Infanterie-
Regiment Nr. 55 ein und machte mit ihm die Feld-
züge von 1866 und 1870/71 mit. Er wurde am 14.
August bei Colombes-Neuville verwundet und er-
warb sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Ohne
im Generalstab gewesen zu sein, ist er zu den höch-
sten militärischen Ehrenstellungen aufgestiegen.
führte das 5. und 1. Armeekorps und wurde 1913
Generalinspektor der neuerrichteten 8. Armeeinspek-
tion, die das 2., 5. und 6. Korps umfaßt.

Die Siegesgewissheit des Dreiverbandes schwindet.

Brüssel, 29. März. (Etr. Ref.) Großes Auf-
sehen und einen nachhaltigen Eindruck verurteilt in
den belgischen nationalen Kreisen ein von Dohre in-
sichtiger Artikel des belgischen Blattes „La
Revue“, der zum ersten Male die Mög-
lichkeit eines für den Dreiverband ungünstigen Aus-
gangs des Krieges auspricht. Mit Rücksicht darauf
warnt das Blatt im Namen der Regierung in
Gare, Boulogne und London vor jeder weiteren
Erörterung der dreiverbündlichen Kriegsziele und
aller Aufstellungsbüro; denn abgesehen davon, daß
dies keine praktischen Sinn habe, werde Deutsch-
land dadurch gereizt. Es könnte dann im Friedens-
schluß seinen Feinden die harten Bedingungen aufer-
legen, die man ihm zugesagt hat.

Der belgische Kommerzienrat Staatsminister
Scholart hat kürzlich in St. Adresse bei Dohre eine
Weise gehalten, in der der gleichen Standpunkt ver-
treten war, woraus wohl zu schließen ist, daß sich in
den Anschauungen der leitenden Dreiverbands-
freie eine Wandlung vollzieht, die ihre Ursache in
der wachsenden Furcht vor einem üblen Kriegsaus-
gang hat.

Englische Schiffverluste.

Die Vernichtung des Dampfers „Alaba“.

London, 30. März. (Etr. Ref.) Die Admirali-
tät gibt bekannt, daß der Dampfer „Alaba“ bei
Mileford torpediert worden und gesunken sei. Von
200 Personen, die an Bord waren, seien 137 gerettet
worden. — Der Dampfer gehörte nach Liverpool u.
hatte 4000 Tonnen. — Das Reutersche Büro kann
sich aus diesem nicht enthalten, die Deutschen nach
Möglichkeit zu verkommen, indem es hinzufügt,
daß die Besatzung des deutschen Unterseebootes habe
den Todeskampf der Ertrinkenden ruhig zugeben
und darüber gelacht! Aus anderen Berichten geht
heraus, daß das Unterseeboot dem Dampfschiff ein
Zeichen gab, damit es halte, daß aber das Schiff
trotzdem mit Vollkraft weitergefahren ist. Das
Unterseeboot holte den Dampfer aber ein und gab
dem Kapitän eine Viertelstunde Zeit, seine Leute
in die Rettungsboote zu verbringen. Offenbar ist
eines oder das andere der Rettungsboote umge-
schlagen und sind die Leute, die darin saßen, bei
dieser Gelegenheit um das Leben gekommen. Nach-
dem das Unterseeboot den vernichtenden Torpedo-
schuß abgegeben hatte, tauchte es unter und kam
erst nach 10 Minuten wieder zum Vorschein. — Der
Dampfer war unterwegs von Liverpool nach der
Westküste von Afrika, er hatte 140 Passagiere an
Bord und eine Besatzung von etwa 100 Mann.

Der Dampfer „Emma 341“ von Rotterdam
war sofort an der Unglücksstelle. Die „Emma“ hat
etwa 140 Personen gerettet, von welchen sie einige
auf andere Schiffe brachte und 116 selbst in Ein-
ford an Land setzte. Der Kapitän ist durch treiben-
des Wrackholz getroffen und getötet worden, bevor
man ihn retten konnte.

Die britische Admiralität meldet, daß das nie-
derländische Dampfschiff „Amstel“ aus Rotterdam,

Willingen (Westerbach), 30. März. Dem berittenen Gendarmerie-Wachmeister Braun, Sohn der Frau Ch. Braun Wm. aus Willingen, zur Zeit als Obergendarm im Felde tätig, wurde das Eiserne Kreuz verliehen. B. ist der erste Ritter des Eisernen Kreuzes aus unserem Orte.

Willingen, 30. März. Herr Karl Reben jun., Offizier-Stellvertreter im Inf.-Regt. Nr. 69, hat das Eiserne Kreuz erhalten und ist zum Leutnant befördert worden.

Willingen, 30. März. Der Reservist Peter Gabb, Sohn des Georg Gabb von hier, zur Zeit im 53. Reserve-Inf.-Regt., hat für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erhalten.

Weilburg, 30. März. Die kommissarische Verwaltung der durch die Verlegung des lehrerigen Stelleninhabers der Oberförsterei Rod a. d. Weil, Oberförster v. Harling nach Minden frei werdenden Oberförsterei ist dem Forstassessor Haberland, leiblich in Minden, vom 1. April ab übertragen worden.

Willingen, 30. März. Billige Schweine von Amstungen. Der Landrat für den Distrikt ordnete die sofortige Abschachtung aller Schweine mit einem Lebendgewicht zwischen 120—180 Pfund an. Der Verkauf dieser Schweine wurde der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin übertragen. Als Preise setzte der Landrat 57—62 Mark für je 100 Pfund Lebendgewicht fest. Wer bis zum 4. April die in Frage stehenden Schweine nicht freiwillig zum Schlachten verkauft hat, dem werden die Tiere enteignet. Zugleich erhält er aber nur 51—59 Mark für 100 Pfund. Diese amtl. festgesetzten Preise sind außerordentlich niedrig und stehen im schroffen Gegensatz zu den enorm hohen Preisen des Frankfurter Viehmarktes vom letzten Montag, wo die Schweine zu einem Durchschnittspreis von 115,50 Mark der Zentner verkauft wurden. Das bedeutet gegen die Willinger Preise einen Unterschied von rund 100 Prozent.

Niederlahnstein, 29. März. Verlorenes Radt verfuhr ein Mann einen Einbruch in einer Villa in der Wäckerhölle zu verüben. Er wurde jedoch an seinem Vorhaben gehindert und als der Besitzer hinzukam, griff er diesen tödlich an. Ein heftiger Kampf entspann sich zwischen beiden. Auf die Hilferufe der Frau des Besitzers wurde durch den Bahnhof Niederlahnstein die Bahnhofswache alarmiert und der Einbrecher nach großer Mühe festgenommen. Er wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Der Besitzer der Villa ist an der Hand verletzt worden.

Willingen, 30. März. Der von altersher berühmte Nachschub unterhalb des Loreleyfelsens bei St. Goarshausen ist jetzt vollständig eingestellt worden. Nach dem Jahresbericht 1890—1900 ergab der Gang nach eine Ausbeute von etwa 24 000 Mark, in 1900—1909 war dieselbe auf rund 4500 Mark zurückgegangen. Die vielen Fabrikwässer tragen hauptsächlich die Schuld am Verschwinden des Rheinschmals.

Willingen, 30. März. Auf der Marksburg ereignete sich gestern Nachmittag während der Aufnahme für eine Filmgesellschaft ein tödlicher Unfall. Durch herabrollendes Gestein wurde dem 23-jährigen Ludwig Werner der Kopf zerschmettert, jedoch der Tod sofort eintrat.

Willingen, 30. März. Ein schwerer Junge fiel dieser Tage in dem Momente als er sich zum Bahnhof begeben wollte, unserer Kriminalpolizei in die Hände. Der Mann tritt bald als Techniker, bald als Nummernhändler, Antiquar etc. unter den verschiedensten Namen auf. Zeitweilig nennt er sich Dobra, dann Dobrowski, Stofarowski, Terbelle und Smeckel während sein richtiger Name Paul Waffel ist. Sein Geburtsort Priam in Württemberg und sein weiler Schicksal ist, und er verübt allerlei Einnahme-Schwindel und Betrugsereien.

Frankfurt, 30. März. Für die Familien der in den Kriegsdienst eingetretenen Mannschaften Frankfurts zahlte die Stadt vom 1. August bis Ende Februar 4 416 722 Mark Unterstützung. Unterhaltungen erhielten insgesamt 60 569 Personen, darunter u. a. 21 051 Ehefrauen, etwa 31 500 Kinder, 2628 Mütter und 895 uneheliche Kinder.

Frankfurt, 30. März. Direktor B. Pfeiffer, Dozent an der hiesigen Universität und Leiter des Handelslehrer-Seminars, wurde zum Professor der Handelswissenschaften an der neu zu eröffnenden Handelshochschule zu Königsberg i. Pr. berufen. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt sind zu a. o. Honorarprofessoren ernannt worden: der Privatdozent für Verwaltungs- und Staatsrecht einschl. Politik Dr. Ernst Gahn und der Landrichter Dr. Franz S. g. u.

mann, bisher Privatdozent für bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie. — Zum Präsidenten der infolge Gründung der Universität mit dem 1. April beim hiesigen Oberlandesgericht errichteten Prüfungs-Kommission wurde Senatspräsident Streckenbach ernannt.

Willingen, 30. März. Der 28. März. Der erst kürzlich aus der Strafanstalt Breitenau entlassene 40-jährige Sandwerksbursche Sattung wurde auf der Landstraße ertrunken aufgefunden.

Kirchliches.

Willingen, 30. März. Aus dem Amtsblatt des Distrikts Willingen. Mit Termin 26. März wurden die Frankfurter Kaplane Herr Jakob Hehl zum Kaplan in Niedern und Herr Alois Weiss zum Kaplan in Nierenbrunn ernannt.

Münden, 30. März. Am 7. und 8. April findet in Münden eine Konferenz der bayerischen Bischöfe unter dem Vorsitz des Kardinalbischofs Dr. v. Bettinger statt.

Der Weltkrieg.

An unsere Arbeiter!

WB. Berlin, 30. März. (Amtlich.) Im Interesse der Landesverteidigung muß jeder Rückgang in der Anfertigung der Seereschiffe, insbesondere der Munition, vermieden werden. Hierzu ist erforderlich, daß auch die in der Heimat arbeitenden Männer hinter ihren im Felde stehenden Brüdern an Opferfreudigkeit nicht zurückbleiben, sondern sich bereit finden, während der bevorstehenden Feiertage den dringenden nötigen Seereschiffbedarf zu fertigen. Daher werden die deutschen Arbeiter dem Wunsch der Seereschiffverwaltung, die Arbeit während der bevorstehenden Feiertage sowohl in den staatlichen Betrieben als auch in den mit Seereschiffen betrauten Privatfabriken nur am ersten Osterfeiertage ruhen zu lassen, gern entsprechen.

Erneute Beschließung der Dardanellen.

WB. Berlin, 31. März. (Drahtbericht.) In der Nacht auf den 29. März drangen, einem Drahtbericht der „Vossischen Zeitung“ zufolge, 3 feindliche Panzerschiffe und 4 Torpedobootzerstörer in die Dardanellen ein und beschossen aus großer Entfernung das Fort von Kilit-Bahr. Am 29. März früh erschienen, wie es weiter heißt, 4 französische Flotteneinheiten im Golf von Saros und beschossen die türkischen Befestigungen von Bulair. Unterdessen drangen englische Panzerschiffe neuerdings in die Dardanellen ein und bombardierten die Forts von Dardanos, welche das Feuer erwiderten. Vom Mittag bis gegen 4 Uhr war eine Geschosspause. Dann feuerten die Schiffe gegen Kilita an der europäischen Küste, während die „Queen Elisabeth“ ein indirektes Feuer vom Golf von Saros her unterhielt; während des Nachmittags flog ein türkischer Flieger über Gallipoli und Tenedos und schreie unbedeutend zurück. Die türkischen Landstreitkräfte bereiteten sich eifrig auf Widerstand im Falle einer Truppenlandung vor. Da sie mit schwerer Artillerie versehen sind, wird man mit einem heftigen Kampf rechnen müssen.

Zwangsverwaltung des französischen Besizes in Mex.

Berlin, 30. März. (Gr. Bln.) Laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ ist der gesamte französische Besitz- und Grundbesitz in Mex. unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Es kommen mehrere Hundert Grundstücke in Frage.

Aus Spanien.

Paris, 30. März. „Journal“ meldet: Mütter-berichten aus San Sebastian zufolge ist das spanische Kriegsministerium mit der Reorganisation des Meeres beschäftigt, damit Spanien für alle Eventualitäten gerüstet sei. Die Reorganisation betreffe mehrere Divisionen. Die notwendigen

Gelder würden aus den geschätzlichen Einnahmen des Staatshaushalts geschöpft werden.

Sieg der Arbeiterpartei in Südastralien.

London, 30. März. „Times“ meldet aus Sidney: Die Arbeiterpartei hat in Südastralien einen Sieg der Arbeiterpartei geendet.

Raubmord.

München, 30. März. In dem Walde zwischen Feucht und Rottenbach wurde die Frau des Landwirts Essenbaur von Rottenbach ermordet aufgefunden. Der Mann der Ermordeten, um die fünf Kinder weinen, steht als Verdächtiger in Mitleid. Dem Täter ist man auf der Spur.

Rußland gegen Griechenland.

WB. Petersburg, 30. März. Der „Rjetsch“ schreibt: Die griechische Krisis kam Rußland sehr gelegen, denn in der griechischen Presse kam deutlich zum Ausdruck, daß die Griechen ihrerseits Konstantinopel beanspruchten und niemals daran denken, Rußland den Besitz Konstantinopels zu verschaffen. Jeder, der die Ansprüche Rußlands auf den Besitz der Dardanellen kennt, kann sich deshalb nur Mühe wünschen, daß sich Griechenland nicht an der Eroberung beteiligt.

Englische Verluste. — Das australische Kontingent.

London, 30. März. Die gestern veröffentlichte britische Verlustliste enthält die Namen von 68 Offizieren.

Das Angebot der australischen Regierung, weitere 10 000 Mann Truppen zu schicken, das von der Reichsregierung angenommen worden ist, bringt die Stärke der australischen Truppen auf 60 000 Mann.

Dem deutschen Hilfskreuzer „Graf Friedrich“, der in einem nordamerikanischen Hafen notwendige Reparaturen ausführt, soll nach französischer Angabe nunmehr eine Frist bis zum 7. April zum Verlassen des neutralen Hafens gesetzt sein.

Telegramme.

Köln, 30. März. Der Präsident des Kölner Männer-Gesangsvereins und des Rheinischen Sängerbundes, Louis v. Othegraben, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Villingen, 30. März. Durch einen abstrahierenden Felsblock wurden im Bafeldsteinbruch dem Arbeiter Stede beide Beine zerschmettert.

Kurzer Getreide-Bochenbericht

Der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 23. bis 29. März 1915.

Der Futtermittelhandel stand auch in der Berichtswochen unter dem Eindruck der angekündigten Beschlägnahme. Der Bundesrat hat bisher noch keine Verordnung erlassen, man rechnet aber bestimmt mit einem Eingreifen der Regierung, und es erklärt es sich, daß die Unternehmungskosten allgemein nachgelassen hat. Die Unsicherheit bezüglich der Uebernahmepreise veranlaßt viele Warenbesitzer, ihre Vorräte möglichst vorher abzugeben, während die Händler aus Furcht vor der Beschlägnahme nur soviel kaufen, als sie schnell absetzen können. Der Einfluss dieser Verhältnisse macht sich besonders im Handel mit Futtermitteln bemerkbar. Die Forderungen für diese Produkte, die schon in der Vorwoche einen Rückgang aufzuweisen hatten, haben diesmal eine weitere Ermäßigung erfahren, und auch ausländische Mele wurde billiger, und zwar zu 35—36 Mark angeboten. Demgegenüber ist die Stimmung für ausländisches Futtergetreide fest geblieben, und die Preise haben neuerdings nicht unerheblich zugenommen. Das gilt besonders für Gerste, zumal durch das rumänische Ausfuhrverbot neue Bezüge schon seit einiger Zeit unterbunden sind. Da andererseits alle vor dem 12. März eingeführte Gerste beschlagnahmt ist, so beschränkt sich das Geschäft lediglich auf diejenigen Mengen, die nach dem 12. März die Grenze passiert haben und nach Dresden unterwegs sind. Bei der vielfältigen Nachfrage, die sich für dieses Material kundgibt, war es für die Anbieter nicht schwer, Preise von 630 Mark und darüber ab Dresden durchzusetzen. Nicht minder lebhafter Kauftrieb bestand für alten Mais, der mit 575—585 Mark ab Dresden bezahlt werden mußte. Aus allem und neuem Mais gemischte Ware erzielt 5—10 Mark darunter. Schwierig gestaltete sich indes das Geschäft in neuem Mais, der meist in schlechter Beschaffenheit eintrifft. Die Käufer scheuen die mit dem Erwerb solcher Ware verbundenen Gefahr und interessieren sich nur für bereits eingetrocknete Ladungen, von deren Beschaffenheit sie sich durch Augenschein

überzeugen können. In den meisten Fällen ist der neue Mais nicht genügend trocken abgeladen oder auf dem Transport feucht geworden und mit verschimmelten Körnern durchsetzt. Die Preise für derartige Ware schwanken zwischen 350 und 540 Mark. Vor den anderen Artikeln, mit denen sich der Brodthandel derzeit befaßt, ist Mais in der Berichtswochen weniger begehrt und in den Forderungen daher ermäßigt gewesen. Umso größere Beachtung fanden aus Reis und aus Mais hergestellte Mehle, die zur Bereitung von Gebäck und Nudeln in verstärktem Maße Verwendung finden. Im Mehlhandel ist es sehr still geblieben, auch das Geschäft mit den Kommoden bewegt sich in sehr engen Grenzen, da die Ware meist von den Behörden zurückgehalten wird. Wie die R. G. mitteilt, tritt vom 1. April ab eine Preisermäßigung für Mehl ein. Entsprechend der Absetzung der Getreidepreise werden sich die Preise für Roggenmehl zwischen 35 und 38 Mark bewegen, während sich die Preise für Weizenmehl auf 40,75 bis 43,75 Mark stellen werden. Diese Preise bedeuten zwar eine erhebliche Herabsetzung gegenüber den bisherigen Mehlpreisen, doch ist die Spannung zwischen den Preisen für Getreide und Mehl immer noch wesentlich größer als in normalen Zeiten. Der Osterfeiertag wegen erscheint der nächste Wochenbericht am 12. April 1915.

Handels-Nachrichten.

Bochenmarkt-Preise zu Villingen.

am 31. März 1915.

Butter p. Pf. 1.40—0.00. Eier 1 Stück 9—00 Pf. Blumenkohl 30—40, Sellerie 10—15, Fenchel 15—20, Weißkraut 30—35 p. St., Knoblauch 1,80, Zwiebeln 40 p. St., Rotebeet 50—70 p. St., Rüben, gelbe 24 p. St., rote 24—00, Karotten 20—30 p. St., Kefel 40—60, Rettig 10—15, Endivien 10—00, Birnen 30—00 p. St., Kohlsträußchen, untere, 15—20 p. St., Kirschen 8—10, Zitronen 8—10, Rosenkohl 70, Schwarzwurzel 60—00 p. St., Spinat 50, Rapskorn 50.

Der Marktmeister: Simrod.

* Frankfurt, 29. März. Amtliche Notierung am Schlachthof. Auftrieb: 216 Ochsen, 68 Kühe, 1299 Lämmer und Käse, 837 Kälber, 75 Schafe und Hammel, 1946 Schweine.

Per Zentner.	Zehner-Schlachtgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:		
Kollfleischige, ausgewählte, höchst. Schlachtmertes, höchst. 4—7 Jahre alt	59—63	107—113
Junge fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte	54—57	100—104
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	50—52	90—95
Kühe:		
Kollfleischige, ausgewählte, höchst. Schlachtmertes	50—55	86—92
Kollfleischige, jüngere	46—49	82—85
Kälber und Lämmer:		
Kollfleischige, ausgewählte Kälber höchst. Schlachtmertes	52—56	95—100
Kollfleischige, ausgewählte Lämmer höchst. Schlachtmertes bis zu 7 Jahren	50—54	93—96
Kollfleischige, ausgewählte Kälber und Lämmer, die unter 7 Jahren und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Lämmer	42—47	78—80
Mäßig genährte Kälber und Lämmer	34—40	68—80
Kälber:		
Toppelender, feinste Rast	62—68	109—113
Reine Mastkälber	60—64	100—107
Kühe und Lämmer, beste Mastkälber	56—60	95—102
Geringere Mast- und gute Mastkälber		
Schafe:		
Kollfleischige und jüngere Mastschafe	50	108
Ältere Mastschafe und gut genährte Schafe		
Schweine:		
Kollfleischige über 2 Jtr. Lebendgewicht	76—97	118—120
Kollfleischige bis zu 2 Jtr. Lebendgewicht	70—97	110—120

Streckenpferd-Seife
die beste Lilienseife
von Bergmann & Co., Kadeben, die beste, weisse Seife und lauwarmes Wasser, 4 Stück 30 Pf. überall zu haben.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Bekanntmachung.

Der Kreis-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt:

Es wird bis auf weiteres gestattet 30% Roggenmehl (d. i. 70% Weizenmehl mit 30% Roggenmehl vermischt) bei Herstellung von Roggenbrot zu verwenden. Kartoffelmehl oder Kartoffeln müssen in der vorgeschriebenen Menge zugegeben werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung.

Villingen, den 31. März 1915.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Villingen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Polizeiverordnung vom 24. Juli 1908, betr. das Auslassen von Hühnern, Gänsen, Enten und Tauben wird hiermit bestimmt, daß die Tauben vom 31. März bis 15. April 1915 eingesperrt zu halten sind.

Besitzer von Hühnern, Gänsen und Enten dürfen dieselben nicht auf bestellte fremde Wiesen, Wälder, in Gärten und eingezäunte fremde Grundstücke frei umherlaufen lassen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 der vorbenannten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 5 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Villingen, den 30. März 1915.

Die Polizeiverwaltung:
Gaertner.

Freibank.

Donnerstag, den 1. April 1915, von 5—6 Uhr nachmittags: Kinderspiel, 1. und 2. Klasse. Die Tauben vom 31. März bis 15. April 1915 eingesperrt zu halten sind. Besitzer von Hühnern, Gänsen und Enten dürfen dieselben nicht auf bestellte fremde Wiesen, Wälder, in Gärten und eingezäunte fremde Grundstücke frei umherlaufen lassen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 der vorbenannten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 5 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Stadt, Schlachthof-Verwaltung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Vereinigten Zahnfabrik-Industrie. G. m. b. H. zu Villingen, ist zur Abnahme der Schlussrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Gegenstände Termin auf den 8. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 3, anberaumt, wozu alle Beteiligten hiermit vorgeladen werden. Die Schlussrechnung mit Verlagen und Schlussverzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Villingen, den 30. März 1915.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Badeanstalt „Schneeweiß“
bleibt am Charfreitag, sowie am Ostermontag und Montag geschlossen.

Zu den Feiertagen, sowie zu weihen Sonntag bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Rhein-, Mosel-, Pfalz-, Rot-, Schaum-, Süddeutschen
owie Spirituosen
in empfehlende Erinnerung.

Ernst Bielefeld, Villingen,
Weingroßhandlung.

Elegante Schuhwaren
in tadelloser Ausführung empfiehlt billigst
Jos. Grimm, Villingen, Kornmarkt 10.
Reichhaltige Auswahl. (3005) Moderne Formen.

Quittungen und Rechnungen!

sowie sämtliche Druckarbeiten für den Bureaubedarf liefert in gediegener Ausführung die Villingener Vereinsdruckerei

Verlag des „Villingener Bote“. Telefon No. 8.

Für die Charwoche empfehle:
la. Schellfische, Cablian, Rohe- u. Bratbückinge, Kollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, Ed. Trombeta Nachfolger.

Ein junger 5704
Hausbursche
für den 8. April gesucht.
Bahnhofswirtschaft Villingen.

Monatsfrau
ge sucht 5713
Conditorin Schupp, Pfaffenbergstr. 5.

Einem gut erhaltenen **Wagen** zu verkaufen bei **Anton Fachinger Witwe, Dietrichen.** 5716

Wohnung, 4—5 Zimmer
zum 1. Mai oder auch später zu vermieten. 5655
Frankfurterstraße 59.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 5678
Frankfurterstraße 37 p.

2 gute Schlafstellen
preiswert zu vermieten. Übernahme auch Einquartierung. Näheres Domstr. 4. 5672

Rath. Mädchen v. Lande d. alle Hausarb. verr. für nach Gohlitz f. gef. Off. erb. u. 5677 a. d. Exped. d. Bl.

Freundliches möbliertes Zimmer
zu vermieten. 5719
Frankfurterstr. 53, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer
in der Nähe der Bahn zu vermieten. 5717
B.-Hofstraße 2, 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 5705
Dienerstraße 41.

Tüchtige Maschinenschlosser
für dauernd gesucht. Stundenlohn 50—60 Pf. 5548
Maschinenfabrik Hübner, Villingen.

Vehtling
für Fabrik-Kontor gesucht. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Lebenslauf unter M. L. 5604 a. d. Exped. d. Bl.



Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, uns. liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester Schwägerin und Tante,

Frau Anna Mangold Wwe.

geb. Wald

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Mangold, Eisenbahn-Betriebsführer.

Elz, Limburg, Nassau, den 29. März 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. April, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Elternhause in Staffel aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Entzissen bist du uns im Leben Du lieber Bruder treuer Sohn Gott möchte dir den Himmel geben Als treu verdienenden ewigen Lohn!

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Musikleiter

Karl Hoffmann

im Ref.-Inf.-Reg. 253, 2. Komp.

im Alter von 21 Jahren, auf Rußlands Erde den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. R. i. p. Der Seele des teuren Verstorbenen bitten wir im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Familie Math. Hoffmann.

Elz, Elzville, Frankreich, Rußland und Sainscheid, den 30. März 1915.

Taufung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer guten, innigstgeliebten Tochter und Schwester

Maria Krempel

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die überreichen Kranzspenden.

Liebfrauenkirche bei Westerburg, 29. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Käster Krempel.

Für die vielen Beweise tröstlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Kaiser

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Verwandten:

Geschwister Kaiser.

Windenholzhäuser, den 30. März 1915.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am Sonntag, den 11. April 1915, nachm. 4 Uhr, in der alten Schule dahier stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

ergebnis ein.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1914.
 2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
 3. Verwendung des Reingewinns.
 4. Ergänzungswahl eines Vorstandes und zweier Aufsichtsratsmitglieder.
 5. Vereinskassenangelegenheiten.
- Die Jahresrechnung und Bilanz pro 1914 liegt acht Tage bei dem Kassierer offen.

Neudt, den 29. März 1915.

Spar- und Darlehnskasse

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.

Wolf, Direktor.

Altmann, Kassierer.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 4, Spar- und Darlehnskasse, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Wöllingen, eingetragen worden. Der Schmiedemeister **Wilhelm Thome** zu Caden ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle der Schmied **Josef Thome** in Caden getreten.

Wöllingen, den 26. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 5. April, nachm. 4 Uhr findet eine

Besprechung

der ehemaligen Mitglieder der Spar- und Darlehnskasse Langenderbach, welche vor dem Jahr 1910 ausgeschieden sind, in der Wirtschaft Speier zu Langenderbach statt.

Die von Herrn Lottter-Einnehmer Seibert innegehabte

Wohnung

(6 Zimmer, Bad, 2 Mansarden und Zubehör) ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Joseph Müller, Ob. Grabenstraße 2.

Bismarck-Gedächtnisfeier.

Am 1. April werden es 100 Jahre, seitdem unser Altreichskanzler Fürst Bismarck das Licht der Welt erblickte.

Zu seinem Gedächtnis soll an diesem Tage nachmittags 4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums eine

Vaterländische Gedenkfeier

stattfinden. Zu allgemeiner Teilnahme an dieser Feier wird hiermit eingeladen.

Zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag wird nach der Feier auf dem Platz vor dem Gymnasium eine deutsche Eiche gepflanzt werden.

Limburg a. d. Lahn, den 30. März 1915.

Dr. Baumeister, Erster Staatsanwalt. **Büchting**, Landrat. **Ehrhard**, Post-Direktor. **Gelbeke**, Geheimer Baurat. **Haerten**, Bürgermeister. **Heppel Josef**, Rentner. **Kessler Karl**, Kaufmann, I. Vorsitzender des Bismarckbundes. **Kloekenberg**, Direktor, II. Vorsitzender des Bismarckbundes. **Malmros**, Geheimer Justizrat. **Meissner**, Gewerberat. **Michel**, Professor, Stellvertreter des Gymnasial-Direktors. **Michels**, Rektor. **de Niem**, Landgerichts-Präsident, Geheimer Oberjustizrat. **Obenaus**, Dekan. **Raht**, Stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher. **Schiller**, Regierungsrat. **Dr. v. Tesmar**, Kreisarzt, Geheimer Medizinalrat. **v. Sannow**, Oberst und Garnisonältester.

Hotel-Restaurant

„Deutsches Haus“

Wegen allgemeiner Verteuerung kollet vom 1. April ab:

Mittagessen 1 Mark,

im Abonnement 90 Pfg.

Dafür alles gut und reichlich.

Josef Dillmann.



**Herren - Glacé
Damen - Glacé**

farbig, weiss und schwarz.

Trikot-Handschuhe für das Frühjahr

in den neuesten Modelfarben.

Vorzügliche gutschitzende Qualitäten.

Handschuhe für Kommunikanten und Konfirmanden.

Hülster & Kurtenbach.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden
Hämorrhoiden
Flechten, Hautausschläge, Beinwunden
offene Füße

KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem gerne mit, wie tausende Patienten die oft jahrelang mit solchen Leiden befallen waren, hiervon befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden 124. Walkmühlstrasse 26.

Caat Kartoffeln.

Kaisertreue, Pausen-Inli
Frührosen, Rauschen, so-
wie Speisefarbstoffe offeriert
Hermann Feix, 5505
Limburg-Lahn, Telefon 297.

Pfäler & Eiler Rohklee

sowie
ewigen Kleesamen
seidefrei laut Attest
offerieren 484

Münz & Brühl,
LIMBURG.

Frontspitz-Wohnung an
ruhige Leute zu vermieten.
Rohweg 1. 5417

Helft unsere Verwundeten

im Felde durch Abnahme
von 515
Rote-Kreuz-Lose
à M. 3.50, 17851 Geldgew.
(Porto u. Liste 30 Pfg.)
Ziehung v. 20.—23. April.
Haupt-
gewinn 100 000, 50 000
30 000 M. bares Geld.
versendet Glückskollekte
Hch. Deecke, Kreuznach.

Altmetalle

für Feerestlieferungen
Kupfer, Messing, Blei, Zink
und Zinn lauft laufend zu
höchstpreisen. 5592

J. Brandenstein,
Limburg.

Schöne, geräumige Drei-
Zimmerwohnung n. Gart.,
Bleichwiese u. Trockenstoppel
zum 1. April oder später zu
vermieten. 5549
Dierckstraße 90.

Zurück gelehrt Dr. Kreisch

Spezialarzt für Frauen-
leiden 517
Göblenz.

**Dr. Dralle's
Birkenwasser**
verhindert Schuppenbil-
dung und Haarausfall.
Generaldepot für Lim-
burg und Umgebung:
Parfümerie
Jos. Müller,
Limburg.

Caat-Kartoffeln
frühe und späte Sorten
empfehlen
Jacob Frenz jr.,
Vollendar a. Rh.

Behrling
gekauft. 5634
Joh. Witzelsburger,
Kassiermeister, Limburg.

Einquartierung
wird angenommen.
5697 „Frankfurter Tor“.

Frisch von der See

eingetroffen:

Bratschellfische Pfund 26
Kablau, mittel Pfund 40
Große Schellfische Pfund 48

Eier-Abschlag!

Tafel-Eier 10 Stück 1.10 M.
Große Sied-Eier 10 Stück 1.05 M.
Sied-Eier 10 Stück 98 Pfg.

In unserer Zentrale eingetroffen:
1 Waggon Gersten-Grütze
Pfund 44 Pfg.

1 Waggon grobe Gerste
Pfund 45 Pfg.

S. & F.-Dörrobst

ausgiebig, nahrhaft und sehr preiswert
Pflaumen, bosnische, Pfd. 44 Pfg.
" feinste große, 65 Pfg.
" kaliforn., Pfd. 80 u. 90 Pfg.
Mischobst, schön sort., 50 u. 60 Pfg.
Ringspindel, Pfd. 84 Pfg.
Aprikosen Pfd. 1.10 M.
Pflaumen Pfd. 90 Pfg.
Kranz-Feigen Pfd. 45 Pfg.

S. & F.-Nudeln

Suppen-, Gemüse- Eier-Nudeln
Nudeln Pf 48 Pfg. Pfund 58 Pfg.
Suppentieg, Makkaroni, Graupen
Pfund 48 und 58 Pfg.

Frisch eingetroffen: Holländer
Kopfsalat beste Ware, 3 Stück 48

Citronen 3 Stück 6 Pfg.
Zwiebeln 3 Pfund 58 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.

Größerer Raum zum
Aufbewahren von Möbeln
billig zu verm. Hofmarkt 25.

Garten
zu kaufen oder mieten gesucht.
Off. unter 5654 an die Exp.

Ein tüchtiger Gärtner
empfiehlt sich in allen Gar-
tenarbeiten. 5699
Näh. in der Exp. d. Bl.

**Tüchtige
Maurer u. Handlanger**
für sofort nach Ostern nach
Siegen gesucht. 5652
Heinr. Feindler,
Baugeschäft Siegen.

Kräftige Arbeiter
gesucht bei gutem Stundenlohn.
Ausföhrungsabrit
5581 Griesheim Main.

**Tüchtige
Maurer und
Handlanger**
für dauernde Arbeit sofort
gesucht. Zu melden Baustelle
**Deutsche Widdermann-
Werke, Lüdendorf** gegenüber
Besseling a. Rh. 5695

Schuhmacher,
saubere, flotte Arbeiter, sucht
5643 Franz Struß & Sohn,
Wahlgasse, Hachenburg

**Tüchtige
Maurer und
Handlanger**
für dauernde Arbeit sofort ge-
sucht. Zu melden bei Portier I,
Hardenbergstr. in Ever-
fusen bei Köln a. Rh. 5616

Für einen 15jähr. Jungen,
der das Messen, In-
stallateur- und Mechaniker-
handwerk erlernen möchte,
wird ein tüchtiger Lehr-
meister gesucht. Offerten
unter Nr. 5598 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Junge
kann das Wagnerhandwerk
erlernen bei 5638
Wagnermeister Gröschon,
Niederhadamar.

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Landwirt-
schaft sofort gesucht von 5610
Peter Doll, Heuchelheim.

Tüchtiges Mädchen,
bei hohem Lohn, zum 15. April
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 5657
Frau Emil Schloß,
Montabaur, Steinweg 9

Ein tücht. Mädchen für
Landwirtschaft baldigst ge-
sucht. Hoher Lohn und g.
Behandl. zugesichert. Zu er-
frag. i. d. Exped. 5639

**Former,
Kernmacher u.
Tagelöhner**

sucht **Theod. Ohl**
Limburg.



Erfolg

stelt sich auf, durch
unsern Versuchung aus-
gezeichnete Loosung ein.
Rausensteine & Vogler
A.-G., Frankfurt a. M.
Bismarckstr. 2, Tel. 1. 400.
Exp. d. Bismarckstr. 2

Laden-Einrichtung.
Eine gebrauchte, noch sehr
gut erhaltene Ladeneinrich-
tung für Bierengeschäft,
Theke, Glasaufsätze,
Glaskränze etc. billig zu
verkaufen. 4916

Albert Kauth,
Bad Ems.

Möbliertes Zimmer zu
vermieten. 5418
Wo, sagt die Expedition.
Gesucht Juli od. Okt. d. J.
in guter Lage 4-5-Zimmer-
Wohnung von ruhigem
Mieter.
Offerten unter Nr. 5668
an die Expedition.